

## Der Merlin (*Falco columbarius*) in Baden-Württemberg

Von **Wulf Gatter**

Über den Durchzug des Merlins in Deutschland liegen nur wenige zusammenfassende Arbeiten vor. Das darin verwertete Material ist zu gering, um Aussagen über den tatsächlichen Zugverlauf zu erhalten. LENZ (1965) und KALBE (1965) kommen in ihren Arbeiten, die mehr oder weniger dasselbe Gebiet behandeln, zu ganz verschiedenen Ergebnissen. THIOLLAY (1966) stellt lediglich den Herbstzug auf dem Col de Bretolet dar, BEZZEL (1968) wertet 96 Daten aus Bayern aus. Zu vorliegender Arbeit stehen mir 459 Beobachtungen zur Verfügung.

184 Daten stammen allein aus dem Bodenseegebiet (H. JACOBY, briefl.). Einen weiteren Schwerpunkt stellen die Beobachtungen aus dem Federseegebiet dar (HAAS 1961 und briefl.). Die übrigen Nachweise verteilen sich auf das ganze Land. Abgesehen davon, daß Merlinfalken überall in der offenen Landschaft beobachtet werden können, ist eine Bevorzugung weiter Moorgebiete offensichtlich. — Nirgends in Baden-Württemberg kann der Merlin so regelmäßig festgestellt werden wie im Federseeried. Bis zu fünf Vögel wurden gleichzeitig beobachtet (HAAS 1961).

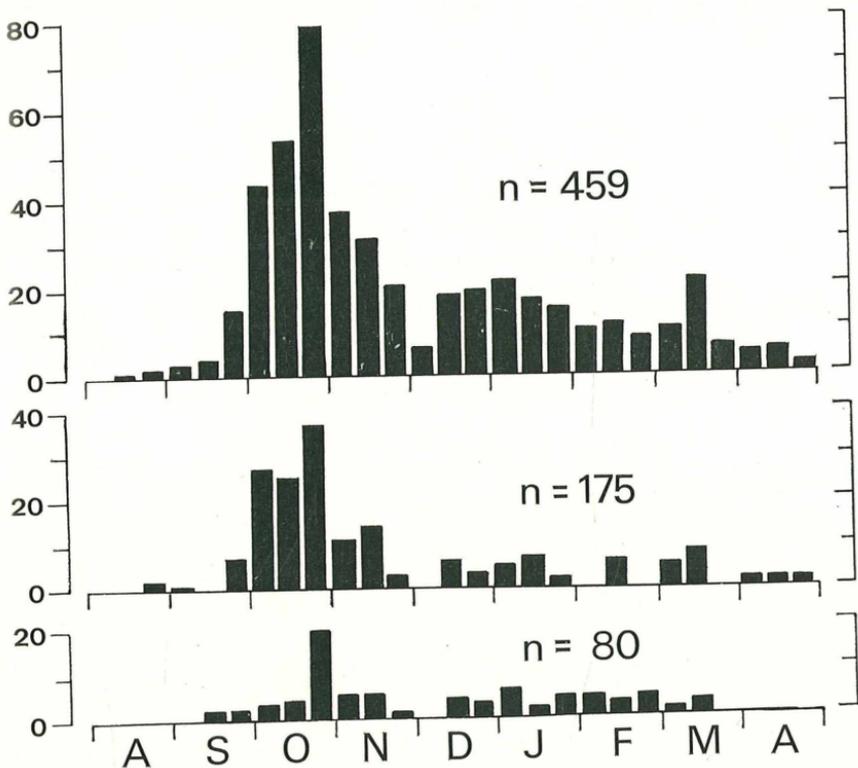
### Der Verlauf des Zuges:

In der Literatur finden sich eine ganze Anzahl von Feststellungen aus den Sommermonaten, die häufig angezweifelt und auf Verwechslung mit dem Baumfalken zurückgeführt werden. Bei graphischer Darstellung fügen sie sich gut in den allmählich anschwellenden Herbstzug ein und sind als Vorläufer zu werten. Aus Baden-Württemberg liegen vier Augustfunde vor:

- 2. 8. 1894 2 Ex. am Bodensee erlegt (FISCHER 1897, SCHALOW 1917).
- 28. 8. 1956 1 brauner am Mönchsweiler Weiher, VL (H. KAISER).
- 29. 8. 1956 1 brauner bei Villingen (H. REETZ).
- 13. 8. 1958 1 ♂ an den Wernauer Baggerseen (GATTER 1967).

Die frühesten Septemberfunde sind der 3. 9. 1967 am Bodensee (F. SPLETZER), und der 5. 9. 1958 0,1 Ex. Rieselgut Freiburg (K. WESTERMANN).

Auch SUNKEL (1954) und TISCHLER (1941) nennen Augustfunde für Hessen bzw. Ostpreußen. WÜST (1962) gibt für Bayern „einige Sommervorkommen“ an. SCHALOW in KALBE (1965) nennt ein ♂ aus dem August 1879 aus der Mark Brandenburg und SCHRÖDER (1962) ein ♂ schon am 27. Juli 1954 im Müritzgebiet. Holländische Sommerbeobachtungen (M. J. TEKKE, briefl.)



Der Durchzug des Merlins (*Falco columbarius*) in Baden-Württemberg. Darstellung in Dekadensummen von August bis April. Oben: Die Gesamtzahl der 459 Vögel. Mitte: Braune Falken (Weibchen und Jungvögel). Unten: Ausgefärbte alte Männchen. 204 Exemplare sind nicht näher gekennzeichnet. Man beachte den Tiefpunkt Anfang Dezember, die zahlenmäßige Entsprechung brauner Vögel und ausgefärbter Männchen in den Wintermonaten (Dezember bis Februar), sowie das Fehlen eines Frühjahrzuges. Nur sehr wenige Beobachtungen lassen nach Ort und Datum auf gelegentliche Aufenthaltsdauern und somit Doppelzählung schließen. Von September bis November liegen 13, von März bis April 6 solcher Fälle vor. Das Mißverhältnis von Heim- und Wegzug ist also nicht auf längere Aufenthaltsdauern im Herbst zurückzuführen.

runden das Bild ab: Je einer am 7. Juni 1927 Schiermonnikoog, 7. Juni 1946 Terschelling, 9. Juni 1963 Callantsoog, 11. Juli 1966 und 14. August 1946 auf Terschelling.

Der Durchzug von Männchen und braunen Vögeln setzt ungefähr zum selben Zeitpunkt ein. Bei den Männchen bringt erst die letzte

Oktoberdekade nennenswerte Zahlen. Anders bei den braunen Vögeln, die sich aus ♀ und diesjährigen Jungvögeln zusammensetzen. Bereits die erste Oktoberdekade zeigt einen Gipfel, die höchsten Zahlen liegen aber auch hier Ende Oktober. Bei den schlichtgefärbten Falken und den Männchen klingt der Zug Ende November aus. In der ersten Dezemberdekade sind in Südwestdeutschland praktisch keine Merline zu finden.

Mitte Dezember steigt der Bestand wieder an, der dann während der Wintermonate gleich bleibt und im März/April ausläuft.

Die späteste Beobachtung stammt vom Bodensee (22. April 1965 1 brauner im Rheindelta, H. JACOBY).

## Ergebnisse und Diskussion:

Nach BENT (1938) beginnt die Mauser vom Jugend- in das Alterskleid im April oder Mai, wenn die Vögel knapp ein Jahr alt sind. Junge Männchen müssen also während des ganzen Weg- und Heimzugs zu den braunen Vögeln gerechnet werden.

Legen wir für den Durchzug der alten ♀♀ dieselben phänologischen und quantitativen Werte wie bei den ausgefärbten ♂♂ zugrunde, was unten noch näher begründet wird, so müssen wir annehmen, daß der zeitigere Beginn des Hauptzuges bei den schlichten Vögeln den Jungen zuzuschreiben ist. Auch in Ostpreußen leiten in der Regel junge Vögel den Herbstzug ein (TISCHLER 1941). Das Ausklingen des Herbstzuges Ende November zeigen die Diagramme recht auffällig. Die Zunahme Mitte Dezember kann nur als Winterflucht erklärt werden. Der eine oder andere Winterflüchter wird dabei sicher auch zum Überwinterer. Durchgehendes Überwintern läßt sich allerdings kaum nachweisen. Auch die bei KALBE (1965) genannten Winterdaten berechtigen nicht zur Annahme alljährlicher Überwinterung. Der kongruente Verlauf der Winterdaten (Dezember bis Februar) von ♀-farbenen Vögeln und ♂♂ wird noch durch die Zahlengleichheit unterstrichen: 30 alten ♂♂ stehen 29 braune Vögel gegenüber. Wir gehen also wohl nicht fehl in der Annahme, daß unsere braunen Wintergäste fast ausschließlich alte ♀♀ sind. Auch der jahreszeitlich gleiche Verlauf des Herbstzuges alter ♂♂ und ♀♀ wird dadurch wahrscheinlicher.

Sehr bemerkenswert ist der unterschiedliche Anteil der Männchen- und Schlichtkleider zwischen Havelgebiet und Südwestdeutschland. Bei KALBE (1965) stehen 31 ♂♂ nur 15 braune Falken gegenüber; in Baden-Württemberg treffen dagegen 80 ♂♂ auf 175 Schlichtkleider.

Überwintern die ♂♂ weiter nördlich als die ♀♀ und erreichen die Geschlechter in unseren Breiten gleiche Anteile am Winterbestand? Die Grenze des Winterquartiers liegt nach ETCHÉCOPAR und HÜE (1964)

am Nordrand der Sahara. Wie in Bayern (BEZZEL 1968) ist das Fehlen eines eigentlichen Frühjahrszuges sehr auffällig. Es erscheint unmöglich, daß dieser kleine Greifvogel bei der Heimwanderung übersehen wird.

Weitreichende Vergleiche können aber derzeit noch nicht gezogen werden, da das vorliegende Datenmaterial hierfür noch nicht ausreicht. Auf Helgoland überwiegt z. B. der Heimzug (GÄTKE in WEIGOLD 1929). Weitere Datenzusammenstellungen aus Mitteleuropa sind also nötig.

Auffallend ist das unterschiedlich starke Auftreten in den einzelnen Jahren; vom Winterhalbjahr 1962/63 liegen z. B. 57 Daten, vom Winterhalbjahr 1963/64 dagegen nur 19 Daten vor.

### Zusammenfassung

Die baden-württembergischen Merlindaten werden zusammengestellt. Die frühesten Beobachtungen fallen auf August und Anfang September. Die Zusammenstellung mitteleuropäischer Sommerbeobachtungen zeigt, daß der Herbstzug mit einer gewissen Regelmäßigkeit so zeitig einsetzt. Während das winterliche Vorkommen von ♂ und braunen Vögeln kongruent verläuft, zieht ein großer Teil der braunen Falken im Herbst vor den ♂ durch. Es wird daher vermutet, daß die Hauptmasse der Jungvögel früher durchzieht und andererseits der Winterbestand von Altvögeln gestellt wird. Der Herbstzug ist Ende November abgeschlossen. Erst in der zweiten Dezemberdekade setzt wieder Zuzug, wohl durch Winterflüchter, ein. Nennenswerter Frühjahrszug findet nicht statt. Der Merlin durchwandert unser Gebiet in den einzelnen Jahren in sehr unterschiedlicher Stärke.

### Summary

The Merlin in Baden-Württemberg (SW-Germany)

The earliest occurrences are stated in August and early September. A short summary of summer observations in Central Europe shows that almost regularly the autumn migration begins at this time. Whereas the sex ratio during winter is nearly balanced the main mass of brown birds passes before the males in autumn. It is therefore supposed that the main mass of the young birds passes earlier, and, on the other hand, only old birds spend the winter with us. The autumn migration ends in the last days of November. Only in the second third of December, new-comers may be seen passing, most probably forced by the winter weather. There is no spring migration worth mentioning. From year to year the Merlin appears in differing numbers.

### Literatur

- BENT, A. C. (1938): Life Histories of North American Birds of Prey (Part 2) Orders Falconiformes and Strigiformes.
- BEZZEL E. (1968): Zum Durchzug und Wintervorkommen einiger Greifvögel in Bayern. Bonn. zool. Beitr. 19, 293—297.
- ETCHÉCOPAR, R. D. und F. HÜE (1964): Les Oiseaux du Nord de l'Afrique. Paris.
- FISCHER, L. (1897): Katalog der Vögel Badens. Karlsruhe.
- GATTER, W. (1967): Die Vögel des Wernauer Baggerteichgebiets. Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württ. 122, 136—153.
- GEBHARDT, L., und W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt.
- HAAS, G. (1961): Die Vögel des Federseegebiets nach ihrem jahreszeitlichen Vorkommen. Der Federsee, 101—147.
- KALBE, L. (1965): Über das Vorkommen des Merlins, *Falco columbarius*, im Havelgebiet. Beitr. zur Vogelk. 11, 185—191.
- LENZ, M. (1965): Der Durchzug des Merlins (*Falco columbarius*) in Groß-Berlin von 1955—1964. Orn. Mitt. 17, 229—231.
- SCHALOW, H. (1917): Über die Vogelfauna des Bodenseebeckens (Vortragsbericht) J. Orn. 65, 237—240.
- SCHRÖDER, H. (1962): Die Vogelwelt im Naturschutzgebiet „Ostufer der Müritz“. Beiträge zur Erforschung des Naturschutzgebietes Ostufer der Müritz. Greifswald.
- THIOLLAY, J. M. (1966): La migration d'automne des rapaces diurnes aux cols de Cou et Bretolet. Nos Oiseaux 28, 229—251.
- TISCHLER, F. (1941): Die Vögel Ostpreußens und seiner Nachbargebiete. Königsberg.
- WEIGOLD, H. (1929): Der Vogelzug auf Helgoland graphisch dargestellt. Berlin.
- WÜST, W. (1962): Prodromus einer „Avifauna Bayerns“. Anz. orn. Ges. Bayern 6, 319.

Anschrift des Verfassers:

Wulf Gatter, 7312 Kirchheim/Teck, Hans-Thoma-Weg 31.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [9\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gatter Wulf

Artikel/Article: [Der Merlin \(\*Falco columbarius\*\) in Baden-Württemberg 52-56](#)